

- 1913** Verhandlungen der Stadt Bern mit G. Marti-Netscher wegen eines Erwerbs der Gurtenbesitzung und der Bahn scheitern am geforderten Preis.
-
- 1915** Durch den Weltkrieg bedingter aussergewöhnlicher Tiefstand der beförderten Personen: 33'400.
-
- 1917** Trotz Reduktion der Retourfahrt von CHF 1.50 auf CHF 1.00 im Jahr 1916 ergeben sich Mehrfrequenzen und höhere Einnahmen. Gehaltszulagen an das Personal.
-
- 1919** Die Zahl der beförderten Personen steigt erstmals seit 1900 wieder auf über 100'000: 103'000.
-
- 1921** Verkehrs- und Einnahmenrückgang. Verkehr im Winter ausser an Sonntagen und schönen Nachmittagen sowie bei Sportwetter eingestellt.
-
- 1923** Der Projektverfasser und Bauleiter der Gurtenbahn, Ingenieur J.E. Brüstlein gestorben. Es konnten alle seit 1915 zur Rückzahlung ausgelosten Obligationen, die gestundet werden mussten, zurückgezahlt werden, total CHF 24'000.00. Nach 16 Jahren erstmals wieder eine Dividende von 4%.
-
- 1924** Frequenz wieder auf 101'000 Personen. Höhere Einnahmen und kleinere Obligationenschuld lassen die Zukunft zuversichtlicher beurteilen. Einmalige Dividende von 6%. Rücktritt (Zumbach) und Todesfall (Sager) lassen den Verwaltungsrat auf 4 Mitglieder zusammenschrumpfen.
-
- 1925** Neue Verhandlungen mit der Stadt Bern. Mit dem 1. Januar 1926 geht die Gurtenbesitzung und die Mehrheit der Gurtenbahnaktien in den Besitz der Stadt Bern über. Der bisherige Verwaltungsrat demissioniert in corpore.
-
- 1926** An der Generalversammlung vom 30. Januar wird der neue Verwaltungsrat gewählt: Gemeinderäte R. Grimm (Präsident) und Dr. P. Guggisberg, ferner Ingenieur Ch. Rochat, Architekt Alb. Gerster und Tramdirektor K. Louis.
-
- 1927** Schlechter Sommer, aber schneereicher Winter. Neue Statuten und neuer Name «Gurtenbahn Bern AG». Höhere Dotierungen der Erneuerungs- und Reservefonds und Schaffung eines Dividendenausgleichsfonds. Dividende von 4%.
-
- 1928** Hohe Frequenz (112'000) und hohe Einnahmen (Fr. 61'500.00) erlauben bessere Löhne für das Personal und stärkere Speisung der drei Fonds. Erneuerung der Wagen wird fällig.
-
- 1929** Höhere Frequenz (118'200), aber geringere Einnahmen (Fr. 58'000.00) wegen der Theater-Lotterie.
-